



Polizei: Dürfen französische Ermittler bald Mobiltelefone aus der Ferne kontrollieren?

Artikel 3 des künftigen Gesetzes über die Ausrichtung der Justiz sieht die Möglichkeit vor, unter Aufsicht eines Richters und bei Fällen von organisiertem Verbrechen und Terrorismus die Mobiltelefone von Verdächtigen aus der Ferne kontrollieren zu können.

Ein Mann, der des Terrorismus verdächtigt wird, und sein Beifahrer sitzen in einem Auto. Sie unterhalten sich, ihr Handy ist eingeschaltet. Kilometer entfernt, in seinem Büro, beobachtet ein Polizist die beiden und hört live mit. Die Wanze ist das Mobiltelefon des Verdächtigen. Ein Gesetzentwurf sieht vor, dass Polizisten sie in den schweren Fällen von Terrorismus und organisierter Kriminalität aus der Ferne hacken und abhören können.

Befürchtungen von Anwälten

„Ermittler müssen große Risiken eingehen, wenn sie Wanzen in einem Fahrzeug, in einer Wohnung (...) anbringen. Also werden wir versuchen, die Ordnungskräfte zu schützen“, rechtfertigt Cédric Logelin, Sprecher des Justizministeriums, das neue Gesetz. Laut Michel Guérin, einem Spezialisten für Cybersicherheit, ist es extrem einfach, die Kontrolle über ein Telefon aus der Ferne zu übernehmen. Es gibt verschiedene Techniken, um Spyware zu installieren, wie z. B. das Versenden einer SMS mit einem Anhang. Einige Anwälte befürchten, dass auf diese Weise auch vertrauliche Informationen an geschützten Orten, wie z. B. in Anwaltskanzleien, gesammelt werden.